Die Besnoitiose

Krankheitserreger: die Bakterie Besnoitia besnoiti, Familie der Kokzidien

Die Besnoitiose, bei importierten Rindern getestet

Endemisch im Süden Frankreichs, schreitet die Besnoitiose unaufhaltsam in Richtung unserer Grenzen fort. In Wirklichkeit verbreitet sich die Krankheit, die hauptsächlich durch symptomlose Trägertiere übertragen wird, beinahe AUSSCHLIESSLICH über die Ankäufe.

Im Januar 2018 hat die ARSIA, angesichts der Risiken, die Importe für den belgischen Bestand darstellen, eine kollektive Aktion der Wachsamkeit « Besnoitiose » gestartet. Die « IBR » Blutprobe beim Ankauf wird benutzt, um jedes Rind kostenlos zu testen, das aus gefährdeten Ländern importiert wird: Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und der Schweiz. Sie haben ein Rind gekauft, das aus einem dieser Länder importiert wurde und die Nachsuche der Besnoitiose ergibt leider ein positives Resultat. Was tun?



1. Was bedeutet ein positiv nachgewiesenes Tier?

Das Rind ist höchstwahrscheinlich mit dem Parasiten Besnoitia besnoiti infiziert. In diesem Fall senden wir die Probe systematisch an das französische Referenzlabor zwecks eines Bestätigungstests (ebenfalls übernommen). Die Vorgehensweise ist identisch, wenn das erste Resultat «nicht interpretierbar» ist.

2. Wie verbreitet sich der Parasit von einem Tier auf das andere?

Mechanisch über Insektenstiche (Bremsen und Stechmücken) oder dem Einsatz von «Mehrweg-» Nadeln, die den Transport der Parasiten gewährleisten, die in Zysten «gelagert» werden, die sich reichlich in der Haut entwickeln.

3. Was kann gegen die Ausbreitung des Krankheitserregers innerhalb des Bestands unternommen werden?

Ab dem ersten positiven Resultat,

- das positive Tier im Innern der Gebäude halten, um es soweit möglich vor den stechenden Insekten zu schützen,
- wenn das Tier nach draußen muss, es mehr als 5
 Meter von jedem anderen Rind getrennt halten,
 da die Bremse diese Distanz nicht überschreitet,
 um ihre Blutmahlzeit zu beenden, wenn sie
 unterbrochen wurde.

• die Spritzen und Nadeln, die für die Blutabnahme und Injektionen an diesem Tier benutzt wurden, nicht erneut verwenden.

Fällt der Bestätigungstest positiv aus, so sollte das Tier so schnell wie möglich den Bestand verlassen oder geschlachtet werden.

4. Kann ein Stier die Krankheit auf dem Geschlechtsweg übertragen?

Nein.

5. Welche ergänzenden
Untersuchungen werden empfohlen,
um sicher zu stellen, dass der
Bestand noch immer seuchenfrei ist?

Ein Monat nach der Eliminierung des Rindes, das auf die zwei Tests positiv reagiert hat, kontrolliert Ihr Tierarzt über eine Blutprobe die Rinder, die eventuell angesteckt wurden (zur gleichen Zeit angekauft, in einem geringeren Abstand als 5 m gehalten, ...).

6. Gibt es eine tiermedizinische Behandlung?

Starke Dosen Sulfonsäureamide während der ersten drei Tage der Krankheit, können die Symptome begrenzen. Danach sind die Behandlungen nicht mehr wirksam. Achtung, ein «gesundetes» Tier bleibt Träger des Parasiten und eine Ansteckungsquelle für den Bestand.



Die Besnoitiose

7. Welches Risiko besteht, wenn ein positives Tier behalten wird ?

Die Krankheit wird sich unweigerlich auf die anderen Tiere des Bestands ausbreiten, sowie potenziell auf die Tiere der benachbarten Bestände. Auch wenn die Krankheit allgemein kaum Todesfälle verursacht, so sind die wirtschaftlichen Verluste groß: Unfruchtbarkeit der Stiere, Rückgang der Milchproduktion, wirtschaftliche Wertminderung, insbesondere aufgrund der Symptome der Haut, Behandlungskosten (wenn die Behandlung sich lohnt...). Das Leben mit der Krankheit kostet 7mal mehr, als eine Sanierung.

8. Wie lange stellt ein infiziertes Tier eine Gefahr für die anderen da?

Es gibt keine Remission. Ein infiziertes Tier, auch wenn es keine Verletzungen aufzeigt, bleibt «lebenslanger» Träger des Parasiten.

9. Besteht ein Risiko für die Gesundheit des Menschen?

Nein.

10. Welche Möglichkeiten bestehen für den Abgang des Tieres?

Die Besnoitiose steht nicht auf der Liste der Wandlungsmängel. Der Verkaufkannnurannulliertwerden, entweder, in gegenseitigem Einverständnis mit dem Verkäufer oder, wenn vorher eine Verkaufsvereinbarung zwischen dem Ankäufer und dem Verkäufer unterzeichnet wurde, die eine solche Annullierung vorsieht. Ein Modell einer Verkaufsvereinbarung ist auf der Internetseite der ARSIA verfügbar.

11. Muss man sich unbedingt von dem positiven Tier trennen?

JA, wenn das positive Resultat bestätigt wird. Dabei handelt es sich nicht nur um den Schutz des betroffenen Bestands, sondern auch um den der Nachbarbestände und/oder die «kommerziell verbundenen» Bestände.

12. Ich bin der Verkäufer, den ARSIA mir anbietet?

Wenn das Überwachungssystem beim Kauf ein positives Tier identifiziert, wird dem Verkäufer ein Nachfolgeplan vorgeschlagen, um seine Herde zu überwachen und ihm gegebenenfalls zu helfen, sie so schnell wie möglich zu desinfizieren.

Achten sie auf Anzeichen... und Kontaktieren sie ihren Tierarzt Rechtzeitig!

Die Infektionen mit dem Keim *Besnoitia besnoiti* (Familie der Kokzidien), erfolgen leider meistens « ohne Anzeichen ». Bei einer bestimmten Anzahl von Tieren können die « Aufdecker » jedoch nach einer Inkubation von 6 bis 10 Tagen oder mehr, in **drei Phasen** Symptome entwickeln.

In der akuten Phase, wird das Rind, während 3 bis 10 Tagen, plötzlich fiebrig, fürchtet das Licht, weist einen Nasenausfluss auf und ein Ödem des Kopfes («Nilpferdkopf») (Foto1), Hautfalten am Hals und rötliche Verletzungen des Euters (Foto 2) auf. Seltener beschrieben wird eine Fehlgeburt, die in Verbindung mit dem Fieber auftritt.







Im Laufe der Ödemphase, die 1 bis 2 Wochen andauert, klingt das Fieber ab, aber eine Überfüllung der Wamme (Foto 3) und im Unterbauch treten auf, eine warme und sensible Haut, ein starker Appetitverlust, anhaltende Euterverletzungen. Das Ödem breitet sich auf die Gliedmaßen aus und Hautrisse entstehen an den Gelenkfalten, die den Gang erschweren.

In der **chronischen Phase der Sklerodermie** und der Enthaarungen, die einige Monate andauern kann, entsteht eine Verdickung der Haut mit Krusten, die sehr deutlich auf dem Kopf, dem Nacken und der Innenseite der Oberschenkel zu sehen ist (Fotos 4 und 5), OHNE Kratzen, daher kann sie nicht mit der Räude verwechselt werden!

Schließlich wird Ihr Tierarzt gegebenenfalls das Vorhandensein von Zysten auf dem Weiß des Auges feststellen, ein Hinweis, der bei 25% der infizierten Personen vorhanden ist ... und ein deutliches Zeichen für die Notwendigkeit der Keulung dieses Tieres!







Februar 2020: die retroaktive Untersuchung der ARSIA hat 2 neue Seuchenherde der Besnoitiose in der Wallonie aufgedeckt

Im Mai 2019 wurde die Besnoitiose zum ersten Mal in der Wallonie diagnostiziert, nachdem zwei Rinder klinische Anzeichen aufgewiesen haben. Die Untersuchung hat gezeigt, dass ein französischer Stier, der im Jahr 2015 importiert wurde, in Wirklichkeit die Infektionsquelle darstellte.

Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass andere symptomlose Trägertiere importiert wurden, bevor der Test beim Ankauf im Januar 2018 eingeführt wurde, führt die ARSIA derzeit « retroaktive » Tests an den Tieren durch, die nach 2013 aus gefährdeten Regionen importiert wurden.

Bisher wurden von den 5450 noch lebenden Rindern 3993 getestet. Von diesen wurden 3 Tiere aus 2 verschiedenen Betrieben positiv nachgewiesen. Diese befinden sich in den Regionen von Viroinval und Bertrix. Zwischen diesen 2 Beständen und dem ersten, im Mai 2019 entdeckten Seuchenherd, besteht keine epidemiologische Verbindung.

In den 2 betroffenen Betrieben, sowie den Kontaktbeständen (Nachbarn und Ankäufer) laufen derzeit die Untersuchungen.

Stand der Überwachung

Insgesamt besitzen noch 865 Bestände mindestens ein Rind, das nach 2013 importiert wurde. Unter diesen halten 363 Züchter nicht getestete Rinder. Daher ist es möglich, dass noch andere Seuchenherde bestehen. Wir bitten alle betroffenen Tierhalter, ihren Tierarzt zu kontaktieren, um ihre « gefährdeten » Rinder testen zu lassen, bevor sie auf die Weide gebracht werden und mit der ARSIA in Kontakt zu treten, um in den Genuss der kostenlosen Analysen zu gelangen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

